

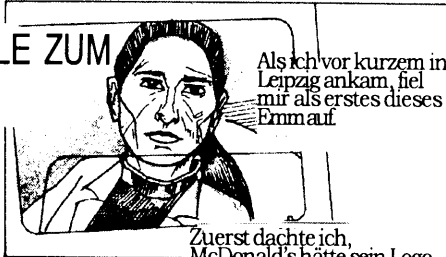
ICH SCHICKE SIE ALLE ZUM
E



von
ElSchatzito



Das grosse M ...



Als ich vor kurzem in
Leipzig ankam, fiel
mir als erstes dieses
Emmauf

Zuerst dachte ich,
McDonald's hätte sein Logo
geändert.

Mann, ist dieses Emma
groß! Jetzt kann man es
allerdings nicht so gut
sehen, weil ich mich zu
seinen Füßen befinde.

Gut, daß es da oben ist
und mit seinem Bauch
den Himmel schrammt.

Na klar! Das ist wieder eine dieser Neuerungen,
die ständig über den Osten hereinbrechen.
Aber nein, schon bald erklärte mir eine
Freundin, dies sei das Zeichen der Leipziger
Messe.



Prost!!!

Das Gute an diesem Koloß ist, daß jedes Mal, wenn
irgendein vertrottelter Tourist mich fragt, wie man
zum Bahnhof kommt, dann kann ich ihn einfach
zum Emma schicken.



Mir gefällt es, die
Touristen zum
Emma zu schicken.

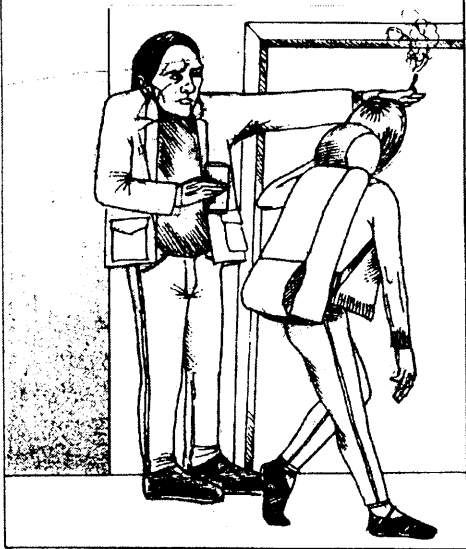


Aber manchmal nervt
mich das.

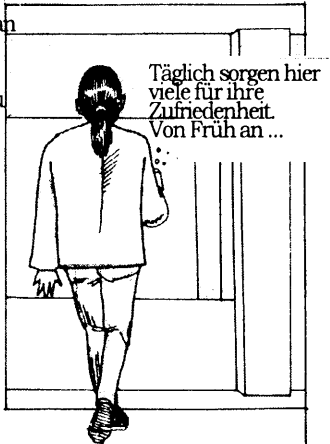
Wohl deshalb, weil ich
selbst nur selten
Gelegenheit hatte, den
Touristen zu spielen. Viel
öfter war ich das Objekt
der touristischen
Begerde...

Welchen Spaß mir das macht...

Mit einem scheinheiligen Grinsen finde ich mich damit ab, begafft und fotografiert zu werden.



Man könnte diese Leute auch zum Weisheitszahn schicken, wie man das Uni-Hochhaus nennt. Aber es gefällt mir einfach besser, jemanden zum Emm zu schicken.



Täglich sorgen hier viele für ihre Zufriedenheit. Von Früh an ...



Prost!!!

Jetzt bin ich gerade am Emm und trinke ein Bier für 50 Pfennige.

Das ist billig. Echt billig. Mit ein paar Mark bist du schon beschwipst und zufrieden.



... bis die Schatten fallen und man den blauen Mond von Leipzig sehen kann.

Wirklich, Leipzig hat einen blauen Mond. Das ist nicht zum Lachen.



Eines Tages ging ich mit einer deutschen Freundin spazieren. Sie sagte zur mir: Schau den blauen Mond. Und ich sah ihn - eine Aureole von elektrischem Blau, das dich träumen läßt.



Kalt deshalb, weil ich in diesem Moment die eisige Hand meiner Freundin spürte. Es war schließlich Winter und der Mond schien blau. Ich nahm ihre süße kalte Hand in meine. Es rührte mich, daß sie trotz der Handschuhe so kalt war.



Aber dann verging mir die Romantik und ich begann, an diese kalten Genies zu denken. Ich weiß nicht, was mir die Laune noch versaut.



Na klar, das war nicht der Mond, wie man ihn kennt, sondern die neue Rathausuhr.

Wie poetisch, welch süße Metapher. Diese Deutschen sind halbe Genies. Halb kalt - halb Genies.

Scheiße. Warum, zum Teufel, komme ich eigentlich auf diesen blauen Mond und auf dieses Leipzig mit seinen unzähligen Mündern voller großer Zähne. Na gut, das mit den Mündern und den Zähnen werde ich euch ein anderes Mal erzählen. Mit einem anderen Fünfzig-Pfennig-Bier.